

Das World Economic Forum WEF prägt die neue Weltordnung

Welcher Zusammenhang besteht zwischen der unzureichenden Förderung zukunftsfähiger Projekte und dem WEF? Das lesen Sie hier!

Das Treffen der Mächtigen der Welt

Man kann zwischen dem Beitrag zum Sandspeicher (Seite 45) und anderen oft blockierten Energie-Technologien und dem WEF in Davos, das ab 20. Januar eine Woche dauerte, einen direkten Zusammenhang herstellen: Auf der einen Seite sind da die Tüftler, die Lösungen für die drängenden Umweltprobleme zu entwickeln versuchen, und auf der anderen Seite kommen jährlich die Mächtigen der Welt in Davos zusammen, um über Lösungen nachzudenken, und man kann sich fragen, ob sie es wirklich tun. Darunter auch Mitglieder des Schweizer Bundesrats. 1971 wurde das WEF von Klaus und Hilde Schwab gegründet, um zur "Weltverbesserung" beizutragen.

Inzwischen ist das Forum, das sich hauptsächlich durch seine 1000 Mitgliedsunternehmen – globalen Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als fünf Milliarden US-Dollar – sowie durch öffentliche Zuschüsse finanziert, zum Wirtschaftstreffpunkt und zur Lobbyorganisation geworden, wo sich Wirtschaftsbosse gegenseitig die Aufträge zuschanzen.

Der Präsident und CEO Borge Brende antwortete "Blick"¹ am 10. Januar in einem Interview auf die Frage, ob es den Wirtschaftsführern heute nicht eher um das Geschäft als um die Weltverbesserung gehe: *"Sie haben schon recht, in Davos werden viele Verträge abgeschlossen, es geht auch ums Geschäft. Das ist nicht negativ, denn erfolgreiche Geschäftsabschlüsse bedeuten mehr Jobs, mehr Investitionen und mehr Wachstum. Aber die Bedeutung des Forums geht weit über das hinaus. Es ist das wichtigste Treffen zu Beginn des Jahres."*

Es steht auch, dass in der Vergangenheit immer auch Durchbrüche von weltpolitischer Bedeutung erzielt worden seien: zum Beispiel in Bezug auf das Ende der Apartheid oder Impf-Ini-



Privater Schnappschuss von Robert Reich (links) und Roberto Reuter von GAIA mit ihren "Mafioso-Sonnenbrillen", wie sie diese selber bezeichneten - bereit, sich in das WEF-Geschehen 2020 zu stürzen

tiativen. Damit ist während der Covid-Pandemie die Impfung der weltweiten Bevölkerung mit unzureichend vorgeprüften mRNA-Impfstoffen von Pfizer-Moderna gemeint, vorgeschrieben vor allem durch die Weltgesundheitsorganisation WHO. Man versteht, dass die WHO bei den Wirtschaftsführern des WEF in Gesundheitsbelangen das Sagen hat und dass sich das Wirtschaftskarussell andererseits in immer den gleichen Kreisen dreht. Lobbyismus eben.

Ein Lichtblick am WEF 2020!

Am WEF 2020 gab es einen Lichtblick in diesem immer gleichen Geschehen: Am 18. Dezember 2019 hatte Robert Reich von GAIA in der Redaktion angerufen, um mitzuteilen, dass er und Roberto Reuter eingeladen worden seien, am WEF 2020 ihre GAIA-Projekte zu präsentieren. Es handle sich um einen Vortrag, aber parallel dazu könnten sie in einem Nebenraum auch Geräte zeigen. Er fragte, welche Geräte von unserer Seite aktuell und vorführbar seien. Die Erfinder autonomer Magnetmotoren Muammer Yildiz und Andrij Slobodian waren noch nicht so weit, aber Dennis Danzik von IEC aus USA schon. Die Kontaktnahme ergab aber, dass IEC noch nicht bereit war, ihre Magnetmotor-Technologie in Europa zu demonstrieren. Wir versprachen weitere Abklärungen.

Am 17. Januar fand ein Telegram-Gespräch zwischen uns und Robert Reich statt, bei dem er darüber informierte, dass er gerade aus Asien zurückgekommen sei, wo er den Erfinder einer revolutionären Wasserstofftechnologie besucht habe. Sie würden am WEF aber auch die Neutrino-Technologie vorstellen. Die meisten Leute würden immer über die Zustände jammern und sagen, es sei alles dem Untergang geweiht. Es gehe doch darum, den Kopf in Richtung der Lösungen zu drehen, zum Beispiel in Richtung der Neutrino-Technologie. Wir erwähnten die Ausgabe des "NET-Journals" mit einem Bericht über die Neutrino-Technologie und dem dazu passenden Cover. Darauf antwortete Robert, dass er am WEF auch sagen werde, dass es Leute wie die Schneiders gebe, die mit ihrem "NET-Journal" länger dran seien als sie von GAIA. Es gehe nicht an, dass Leute wie sie ihr letztes Hemd verkaufen würden, um ihre Arbeit für revolutionäre Lösungen für die Umwelt weiter tun zu können, während in Deutschland immer noch Kohle abgebaut werde. Bis 2038 soll der Kohleausstieg 3,8 Milliarden Euro kosten. Robert sagte zu, dass das "NET-Journal" exklusiv über ihren Vortrag am WEF würde berichten können. Sie hielten Wort:

Am 19. Januar schickten sie uns ihren Vortrag. Die iranische Prinzessin Mariam Azarm, die zusammen mit

Brett Johnson das Altru Institute - Institute for Innovation, Integraton & Impact Inc. - gegründet hatte, hatten sie zum WEF eingeladen. Brett Johnson und Mariam Azarm hatten das Altru Institute (eine Art Thinktank) aus Frustration über die Bürokratie, Ineffizienz und undurchsichtige Arbeit der Nonprofit-Organisationen gegründet. Das Institut wurde auf der Basis von Altruismus aufgebaut.

Die Parallelveranstaltung zum WEF fand unter dem Titel "Energy and Climate" statt, wozu im Vorspann folgendes erklärt wurde: *"Der Klimawandel ist eine klare Bedrohung für die Menschheit. Angetrieben vor allem von der globalen Erwärmung durch Emissionen fossiler Brennstoffe suchen wir nach Möglichkeiten, um die Kohlenstoffemissionen zu reduzieren. Wir erforschen Innovationen für saubere Energie, um Kohlenstoff aus der Atmosphäre zu entfernen, und Wege, um die Denkweise in Richtung einer nachhaltigen Verwaltung unseres Planeten zu ändern.*

Ziel ist es, Technologien zu erforschen, mit denen der globale Energiebedarf ohne Umweltschäden gedeckt werden kann. Dieses Ziel kann zum Beispiel erreicht werden mit Magnetmotoren, welche die zehnfache Effizienz von Solartechnologien aufweisen."

Dies war eine klare, um nicht zu sagen mutige Ankündigung der GAIA-Vertreter und ihrer Präsentation durch Mariam Azarm.

Die Projekte, welche die GAIA-Vertreter in ihrem Vortrag präsentierten, waren denn auch zukunftsweisend: Sie brachten den Magnetmotor von Andriy Slobodian (inzwischen verstorben!) von Infinity ins Spiel, welcher das Rüstzeug für den GAIA-by-Infinity-Generator GBI liefern sollte, um die Produktion von Kryptowährungen zu erleichtern und effizienter zu machen. Ein GAIA-Energiecontainer, der für die autarke Energieerzeugung zum Anschluss an einen Mining-Container in der Anschaffung 150'000 Euro kosten und 400 kW liefern sollte, würde sich in weniger als einem Jahr amortisieren.

Des weiteren präsentierten die GAIA-Vertreter am WEF 2020 ein hoch effizientes Wasserstoffprojekt aus Asien, zu dem sie Zugang hatten.



Die iranische Prinzessin Mariam Azarm hatte mit Brett Johnson zusammen das Altru Institute ins Leben gerufen und die GAIA-Vertreter ans WEF 2020 eingeladen.

Zwischen Kapitaldichte und Haifischbecken

Am 25. Januar schrieb uns Robert Reich seine Eindrücke auf Telegram - exklusiv fürs "NET-Journal"². Er befand sich zu diesem Zeitpunkt mit Roberto Reuter bereits wieder auf dem Rückweg: *"Es ist schwer zu beschreiben, was für Leute wir hier getroffen und gesprochen haben. Unfassbar, was für eine 'Kapitaldichte' hier rumläuft. Wir haben hier Kontakte geknüpft, für die wir vom Büro aus zwei Leben gebraucht hätten. Da triffst du im Fahrstuhl einfach ... einen Ex-US-Aussenminister und ehemaligen Präsidentschaftskandidaten."* Alle Gesprächspartner seien suuuper interessiert gewesen.

Doch die beiden hatten vor der Realität nicht die Augen geschlossen und schrieben auch: *"Sehr deutlich wurde uns aber auch, was für ein Haifischbecken der Finanzjongleure Davos ist. Jeder unserer Gesprächspartner, der nicht eindeutige Bezüge zu Klima und Energie hatte, interessierte sich im Gegensatz zu unseren obgenannten Ansprechpartnern überhaupt nicht für irgendwelche Strategien, sondern malte direkt auf der Serviette einen Finanzplan, IP-Rechte und Lizenzkonstrukte mit einzuholenden Bewertungen von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften und -erträgen, an denen Beteiligungen im zweistelligen Prozentbereich und Provisionszusagen über mehrere Ebenen hingen.*

Ein britischer Hersteller von Wasserstoffautos aus Wales war - nach kurzer Kalkulation des Energieertra-

ges einer 5-kg-Wasserstoffkartusche - total erstaunt zu vernehmen, dass man dann mit seinen Autos rechnerisch bis zu ca. 1'400 km für rund 30 Euro fahren kann - und das sogar mit den aktuell verfügbaren Brennstoffzellen, die lediglich eine Effizienz von z.Zt. unter 40% liefern."

Investoren am WEF seien von allen Seiten belagert worden. Wenn Erfinder (nach dem WEF) Zugang zu ihnen finden wollen, dann müssen sie ihre Geräte direkt demonstrieren und nicht in fernen Ländern oder auf ihrem eigenen Gelände. Tatsache ist, dass die Erfinder allfällige Prototypen selber finanzieren müssen und Investoren kein Risiko eingehen, sondern erst handeln, wenn alles in trockenen Tüchern ist. Das war in den Folgejahren auch die Crux, weshalb die WEF-Kontakte nicht umgesetzt werden konnten! So bleibt alles beim Alten!

Diesbezüglich sagt Dr. Timothy Thrapp von der US-Organisation World Improvement through the Spirit WITTS: *"Im Grunde ist es ein Insider-system. Die Superreichen drucken Geld (und ihnen gehört alles Geld, das sie drucken oder auf andere Weise erfinden) und geben es (oder leihen es) ihren Kumpels - den Politikern. Die Politiker geben es dann wiederum an ihre Kumpels in der Wirtschaft: den Ölkonzernen, dem militärisch-industriellen Komplex, Gesundheitsunternehmen und grossen privaten Auftragnehmern. Meistens sind diese Unternehmen daran interessiert, den Status quo aufrechtzuerhalten und die Dinge so weiterlaufen zu lassen wie bisher. Sie verdienen viel Geld damit, dass die Probleme fortgeführt werden."*

Es geht auch anders!

Das muss nicht sein. Das Beispiel von Andrea Rossi, der einen hoch potenten Partner gefunden hatte (sich jedoch wieder von ihm getrennt hat), um 1 Mio SKLeps und mehr für den weltweiten Vertrieb zu produzieren, zeigt, dass es auch anders gehen kann. Das könnte 2025 Schule machen.

Literatur:

- 1 "Blick" vom 10. Januar 2025
- 2 http://www.borderlands.de/net_pdf/NET_0320S4-9.pdf